

Offene Worte

Online Nr. 145

Zeitung der LINKEN für den Barnim 12. Jan. 2022, 31. Jahrg.

Mit Abstand und Anstand in Eberswalde: Es geht nur solidarisch aus der Krise

DIE LINKE unterstützt breites Bündnis „unteilbar Eberswalde“: Jeden Montag mit neuen Ideen

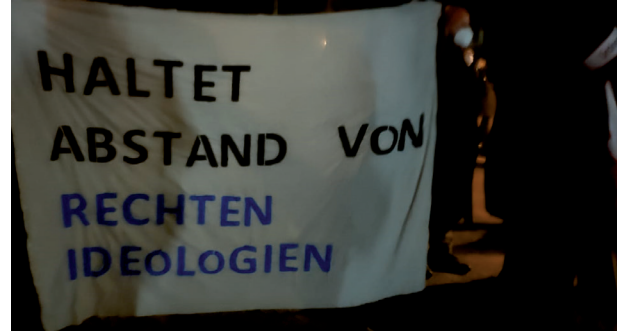
Mit Sorge erleben wir seit Wochen, wie viele Menschen montags durch die Eberswalder Innenstadt demonstrieren. Die Aggressivität nimmt zu und die Auseinandersetzungen werden härter. Wir sind entsetzt und wollen das nicht länger hinnehmen: Die ausgrenzenden Parolen und das Akzeptieren, dass diese Demonstrationen mit starker Unterstützung durch rechtsextreme Politiker stattfinden.

Auch wir teilen nicht alle Maßnahmen der Politik, auch wir sehen Fehler, die gemacht wurden und sind auch pandemiemüde. Aber zu glauben, dass diese Pandemie gar keine ist, dass man durch Impfstoffe gefährdet oder gar sterben kann, das ist falsch und führt uns nicht zurück in die Normalität.

Abstand ist zurzeit die beste



Links: Erinnerung an die Opfer der Pandemie: Ein Kerzenlicht für jede:n Verstorbene:n aus Eberswalde am 29. Dezember. Rechts: Kundgebung mit wachsender Teilnehmerzahl am 10. Januar. Fotos: privat



Form von Anstand, um Pflegepersonen sowie Ärztinnen und Ärzten zu zeigen, dass wir sie ernst nehmen und unterstützen. Kinder, Schwache und Vorerkrankte werden durch unsere Impfung bestmöglich geschützt.

Wir wollen Solidarität mit den

Pflegekräften und Ärzten zeigen, Solidarität mit den Menschen, die finanzielle Einbußen durch die Pandemie haben, Solidarität mit denjenigen, die Freunde, Verwandte oder Nachbarn an Corona verloren haben. Deshalb rief DIE LINKE Eberswalde zur Beteiligung an der

Kundgebung des Bündnisses „Un-teilbar“ am 10. Januar auf. Zahlreiche Menschen kamen und auch für den nächsten Montag ist wieder eine Veranstaltung geplant. Nähere Infos folgen.

Michael Wolff, Stadtvorsitzender DIE LINKE Eberswalde

Wie wird eigentlich entschieden, wo es eine Bushaltestelle gibt?

Bernau: DIE LINKE lädt am 17. Januar zu einer Veranstaltung zum Öffentlichen Personennahverkehr mit der Barnimer Busgesellschaft ein.

Mit einer Veranstaltung zum öffentlichen Personennahverkehr startet die Bernauer Fraktion der LINKEN in das neue Jahr. Neben dem Geschäftsführer der Barnimer Busgesellschaft (BBG), Herrn Wruck, wird auch der Verkehrsleiter, Herr Greifenberg vor Ort sein.

Wir wollen bei dieser Veranstaltung einerseits Zahlen und Fakten zur BBG und deren zukünftige Herausforderungen aus erster Hand erfahren, Begrifflichkeiten zum ÖPNV klären, aber auch erläutern, was man eigentlich als Bürgerin oder Bürger machen sollte, um in der eigenen Stadt mehr Buslinien und Haltestellen zu realisieren.

Anschließend können die Gäste selbstverständlich noch eigene Fragen an die beiden Barnimer Verkehrsexperten stellen.

Datum: 17. Januar, 18 Uhr, Ort: In der Rotunde in Bernau (Erweiterungsbau Grundschule Am Blumenhag/Tobias-Seiler-Oberschule, Zepemicker Chaussee 20/24).

Es gelten die zum Zeitpunkt der Veranstaltung bestehenden Hygieneregeln.

Eine vorherige Anmeldung ist gern gesehen und kann zusammen mit weiteren Fragen gesendet werden an:

M.Holz86@gmx.de (mh)

Der Gegenkandidat

DIE LINKE nominiert Gerhard Trabert, Arzt aus Mainz, für das Amt des Bundespräsidenten

Am 13. Februar wird ein neuer Bundespräsident gewählt werden. Es gilt als gesichert, dass der bisherige, Frank-Walter Steinmeier, eine weitere Amtszeit absolvieren darf.

Dennoch hat DIE LINKE am 11. Januar einen eigenen Kandidaten benannt: Gerhard Trabert, 65, Mediziner aus Mainz. Trabert weiß, dass seine Kandidatur eine symbolische ist. „Natürlich werde ich nicht zum Staatsoberhaupt gewählt werden, aber ich sehe schon ein Stückweit die Chance, eine Diskussion anzuregen“, sagte er in einem Gespräch mit der Süddeutschen Zeitung: „Ich möchte die Kandidatur nutzen, um auf die Armut und soziale Ungerechtigkeit in diesem Land hinzuweisen, und um als Fürsprecher von Menschen aufzutreten, die zu wenig gehört werden. Das zählt doch zu den ureigensten Aufgaben eines Bundespräsidenten.“

Trabert steht für eine Gesellschaft der Solidarität und der Mitmenschlichkeit, in der jede:r in Würde leben kann. Der Mainzer Arzt engagiert sich seit über 25 Jahren für Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen. „Wir wollen, dass unsere Gesellschaft wieder humaner wird. Das motiviert mich einfach“, lautet seine Aussage auf der Homepage der LINKEN.

Er hilft, wo er gebraucht wird: Mit seinem „Arztmobil“, das zugleich Sprechzimmer und Ambulanz ist, fährt er zu den Menschen. Gemeinsam mit über 30 ehrenamtlichen Kolleg:innen behandelt Trabert in der „Poliklinik ohne Grenzen“ Menschen in prekärer Lebenslage. Zu den Patient:innen zählen Asylsuchende, papierlose Menschen oder ehemals privat Versicherte, die sich die Beiträge nicht mehr leisten können. **bc**

Herausgeber: Virtuelle AG Offene Worte der LINKEN Barnim & Kreistagsfraktion der LINKEN, ViSdP: Sebastian Walter.

Kontakt: DIE LINKE Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon zurzeit: 03334-385488; E-Mail: offeneworte@dielinke-barnim.de

Spendenkonto Offene Worte (Druckkosten): DIE LINKE Barnim, IBAN: DE33 1705 2000 3120 051429, BIC: WELADED1GZE;

Verwendungszweck: Spende OW.

nächste OW am
16. Januar 2022